

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 93.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Verleger: Dr. G. G. G. Halle, Druck: Max Kugel, Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Abdruck von Nachrichten für die Provinz Sachsen ist ohne Rücksicht auf den Inhalt des Abdrucks gestattet.

Donnerstag, 25. Februar 1915.

Verlagshaus in Berlin: Bernburger Straße 31. Fernruf Amt Kurier Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto C. C. Halle (Saale).

Deutsche Siegesmeldungen aus dem Westen.

Schlag auf Schlag!

„Dieses war der erste Streich“
Und der zweite folgt sogleich! ...

Mit großer Gemutigkeit konnten wir am Sonntag morgen unseren Lesern Kunde geben von dem Untergang eines englischen Militärtransportdampfers mit 2000 Mann im Englischen Kanal. Das war der erste Schlag. Und heute in der Frühe kam schon wieder die frohe Kunde, daß gestern nachmittag der englische Truppentransportdampfer 192 bei Beach Head durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden sei. Der zweite Schlag! Wohl kaum eine Nachricht dürfte geeignet sein, stärkeren Eindruck zu machen und ein größeres Gefühl der Gemutigkeit im ganzen deutschen Volk auszulösen, als gerade diese von der Berichtung zweier englischer Truppenschiffe in so schneller Folge. Gewiß mußten wir, daß der schwebigen deutschen Ankündigung von der Seeblende des verbotenen Englands entsprechende Taten folgen würden, daß aber gleich die ersten Tage derartige Erfolge zeitigen würden, das lagten wohl nur Wenige voraus. Es scheint, sind die Briten doch nicht die fähigsten, jede Chance benutzenden Köpfe; sie lassen sich von Temperament fortreißen und sind in hohem Maße knechtisch der längst veralteten Anschauung, daß außer den Briten die Erde nichtigere und energiereichere Völker nicht mehr gibt. Man sieht sich an den Kopf und fragt: Sind Gesh und Churchill, Asquith und King Georg denn tatsächlich von allen guten Geistern verlassen? Glouben diese Männer in der Tat, daß Deutschland nur leere Drohungen ausgesprochen hat, daß es sich fähig und geduldig von England ausbungen lassen will, daß es nicht den letzten Mann und das letzte Schiff einlegen wird, um den Söhnen Albions mit Zins und Zinsszins heimzuzahlen, was sie durch Seemilitär, Hinterhältigkeit, Niedertracht und Profitgier am deutschen Volk verschuldeten? Das Unterhausmitglied Bessford nannte Sir Winston Churchill — einen Dilettanten. Der Mann hatte recht. Ein Churchill ist nicht der Mann, Deutschland zu lächeln. Seine Tiraden und Großphrasereien lassen uns völlig kalt. Angesichts der drohenden schweren Gefahr hat dieser Mann, dem doch Englands „meerbeherrschende“ Flotte in die Hand gegeben ist, nur den einen armseligen Pfeil im Köcher: die Drohung mit „entsprechenden englischen Vorbereitungen auf diesen höllischen, neuartigen Seerrieg“, eine Drohung, deren Bewirkung unser Admiralstab sehr gelassen entgegensteht. Denn bis jetzt ließ es Churchill noch immer bei Redensarten bewenden; sorgsam hütete er Großbritanniens einziges Machtmittel, die stolze Kriegsflotte, weil er sich nur zu genau der Tragweite eines etwaigen Verlustes der englischen Seestreitmacht bewußt ist.

Die beiden großen Schläge, die unsere U-Boote in diesem, am 18. Februar eingeleiteten Entscheidungstragen bereits gegen Großbritannien geführt haben, eröffnen erfreuliche Aussichten. Wir glauben kaum, daß die Engländer diese nachdrückliche, vom Ernst der deutschen Drohung zeugende Warnung leichtsin in den Wind schlagen werden, und machen uns darauf gefaßt, daß, nachdem jetzt auch eine ganze Anzahl Handelsdampfer, englische und neutrale, ihren Vorweg mit dem Untergang oder mit schweren Wunden blühen mußten, in den von uns als Kriegsgebiet bezeichneten Gewässern rings Großbritanniens der von uns gewollte Schiffsverkehr eintraten und damit die Versorgung Englands vom Weltverkehr erreicht wird. Natürlich ist es nicht ausgeschlossen, daß auch diese überzeugende Warnung noch nicht genügt, daß die Engländer erst noch mehr und verhängnisvoller die Bekanntheit mit unseren unvergleichlich fähigen U-Booten, zum Segen Deutschlands gewordenen Unterseebooten

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 24. Februar.
Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Gegend von Verches (in der Champagne) griffen die Franzosen gestern nachmittag mit zwei Infanteriedivisionen an; es kam an mehreren Stellen zu erbitterten Nahkämpfen, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden worden sind. Der Feind wurde unter schweren Verlusten in seine Stellungen zurückgeworfen.
In den Vogesen machten unsere Angriffe gegen Sulzern und Ampfersbach (westlich Stohweier) Fortschritte. In den Gefechten der letzten Tage machten wir 500 Gefangene.
Sonst nichts Wesentliches.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Ein erneuter feindlicher Vorstoß aus Grodno wurde mühelos abgewiesen. Südöstlich Augustow gelang es gestern den Russen, an zwei Stellen über den Dnepr vorzudringen; bei Sztabin ist der Gegner wieder zurückgeworfen. In der Gegend von Kracynhor ist der Kampf noch im Gange. Bei Prasanyes fielen 1200 Gefangene und zwei Geschütze in unsere Hand.
Westlich Stierennice wurde ein russischer Nachantritt abgeschlagen.
(M. L. W.) Oberste Seeresleitung.

und unseren Minen machen müssen, ehe sie sich eines Besseren besinnen. Und es ist ferner nicht ausgeschlossen, daß Churchill die bisher geübte Vorsicht außer Acht läßt und einen Angriff auf Deutschlands Nordseehäfen beschließt. Dann würde eintreten, was England bisher so angestrebt vermieden hat: die Aufnahme des Kampfes mit den deutschen Mittelstufen und der deutschen Flotte, und für diesen Fall glauben wir schon heute sagen zu können, daß England auch dann Wunder erleben würde, von denen es sich heute noch nichts träumen läßt.

Doch noch eines ist von Bedeutung: die Wirkung dieser Meldungen auf die Neutralen. Was werden die Herren im Weißen Hause zu Washington sagen, was die Herren des amerikanischen Staabtruffs? Werden sie endlich die falsche Richtung erkennen, die sie eingeschlagen hatten, als sie Deutschland so auch mit Drohungen einschüchtern zu können vermeinten? Und was werden jene Neutralen sagen, die noch immer schwanken zwischen Weibehaltung der Neutralität und Beteiligung am Kriege auf der Seite unserer Gegner? Die Pressevertreterungen der nächsten Tage, sofern in ihnen Dreiverbandsfreundschaft die Richtlinien gab, werden frohen von Angriffen auf die deutschen „Barbaren“, die sich nicht stillschweigend gefallen lassen wollen, daß 70 Millionen Menschen dem Hungerkorn preisgegeben werden. Aber schon heute sei gesagt, auch dieses Gespäß wird uns nicht die Ruhe rauben. Unser Admiralstab wird seinen Weg energisch weiter verfolgen, und neue, empfindliche Schläge werden unseren gefährlichsten Gegner binnen kurzem davon überzeugen, daß seine Rechnung diesmal in allen Stücken falsch war. □

Caillaux, der „Verräter“.

Die Wiener „Österreichische Rundschau“ gibt einen Brief einer unbedingt zuverlässigen Persönlichkeit aus Rio de Janeiro wieder, der sich mit dem Besuche des französischen Verräters Caillaux in Südamerika beschäftigt. Demnach soll sich Caillaux, der ja demnächst wieder in Frankreich eintreffen soll, in Rio in vertrautem Kreise über den Krieg zu ausgesprochen haben:

„Infer Krieg gegen Deutschland ist ein Wahnsinn und ein Verbrechen. In Paris würde man mich feigenen, wenn ich es öffentlich sagte, aber es ist doch so. Die ganze Schuld trifft Delcassé, der es dem deutschen Kaiser nie verzeihen kann, daß er ihn nach der ersten Marokkoreise aus dem Ministerium hinausgeschleudert hat. Hier oben in England die Parteien sind dem Kaiser. Und von Paris nach London ist es ein Schritt zu erwarten. Sobald wir nicht mehr pumpern können, geht man uns an der Nema die alte Schuler. Ich habe während meiner Ministerlaufbahn stets ein gutes Verhältnis zu Deutschland anbahnen wollen; denn nach meiner Ueberzeugung sind Frankreich und Deutschland im Bund unüberwindlich. Und der Kultur ist mit dieser Vereinigung am besten gebient. Als Deutschland uns im August überbrannt und dann bis zur Marne vorgebrungen waren, beschwor ich die Macht haben, schnell mit Kaiser Wilhelm Frieden zu schließen. Demals war der Friede bestimmt billiger zu haben. Kaiser Wilhelm wollte England geschmetzern und dafür die Armes freibekommen. Wir hätten keinen einzigen Quadratmeter Land verloren, wenn wir damals Kaiser Wilhelm's Wünsche erfüllt hätten. Auch England hätte seinen König behalten. Deutschland hätte zufrieden gewesen, wenn wir ihm die Kriegskosten erlassen hätte mit der Verpflichtung, die Waffen nicht mehr kriegerisch gegen Paris zu führen. Aber man schämte im Elisee und schloß mich auf Meisen. Jetzt ist es zu spät. Deutschland ist unbesiegt. Das Beste, was herauskommen kann, ist nach endlosen Verhandlungen ein durch die allgemeine Ermüdung diktierter fauler Frieden, der neue Verwirrungen im Schoße bringt. Wenn wir nicht Land und Geld opfern, so bekommen wir keinen Frieden mehr. Der historische Augenblick ist verpaßt. Delcassé und Spoincax haben viele ungeheure Schuld auf dem Gewissen. Jetzt läßt sich das deutsche Volk nicht eher beruhigen, als bis Kaiser Wilhelm in Paris einzieht. Wir haben einen Wahnsinn begangen, der nicht mehr gut zu machen ist. Nach der früheren Haltung Caillaux' sind solche Vereinigungen durchaus nicht ganz unvorstellbar, wenn sie auch von ihm aus nachliegenden Gründen abgelehnt werden dürften.“

Parlamentarisches.

Aus der Hausaltungskommission des Abgeordnetenhauses.
M. L. W. Berlin, 24. Febr. In der verjährtsten Hausaltungskommission des Abgeordnetenhauses gab die Regierung über die fiskalischen Moore bekannt, daß demnächst 14 Komplexe in Hannover und Schleswig mit 20 000 bis 25 000 Hektar unter Heranziehung von Kriegseinfangenen zur Bearbeitung in Angriff genommen werden. 15 000 bis 20 000 Gefangene würden beschäftigt werden. — Der Vertrag mit dem Ansehensland wegen des Grenzabzuges im westfälischen Lande gekommen. Die Uebergabe sei am 1. April in Aussicht. — Im übrigen wurde festgestellt, daß der Befehl des russischen Generals Rennenkampf, die Festung in Ostpreußen zu erteilen, größtenteils nicht befolgt worden sei. Ein Oberförster sei allerdings erschossen worden.

Dom westlichen Kriegsschauplatz

Erfolgreiche Bestückung von Pont-à-Mousson.
Genf, 24. Febr. Das Bombardement von Pont-à-Mousson durch die Deutschen am Sonntag verurteilte die Explosion eines Munitionsmagazins und beschädigte andere militärische Gebäude schwer. (M. L.)

Suffragetten auf dem Kriegsschauplatz.
In Le Havre sind mehrere Abteilungen englischer Suffragetten angekommen, die als Telephonistinnen, Telegraphistinnen, Automobilisteninnen und zur Begleitung von Lebensmitteln und Munitionstransporten auf dem westlichen Kriegsschauplatz Verwendung finden würden.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Die russischen Verluste in der Masnenschlacht.
Korrespondenten der Kopenhagener Blätter bestreiten nunmehr die Verluste der Russen in der letzten Masnenschlacht auf über 1 650 000 Mann, einschließlich weit über 100 000 Gefangener.

Das Siegel unter die Vernichtung der russischen Karetzarmee.

M. L. W. Bern, 23. Febr. Der „Dund“ schreibt zur Kriegslage: Die amtliche deutsche Meldung von gestern hat das Siegel unter die Vernichtung der russischen Karetzarmee gesetzt. Auch wer mit dem Bericht Wien und Moskau über den Sieg einverstanden ist, muß hier von einem klügeligen Siege Sündenbuss nehmen. Die russischen Seereskräfte sind um etwa 200 000 Mann gesunken. Das meiste unerklärliche Material der ganzen Armees sei verloren.

Der Durchmarsch türkischer Truppen durch Bulgarien nach Griechenland... Die Neutralität des Balkan.

Die Ariealischeske in Spanien.

Madrid, 23. Febr. Die Arbeitlosigkeit in Spanien... die Verhältnisse der Arbeitlosen...

Die allgemeine Stimmung im Lande ist noch wie vor recht deutschfreundlich... die Beziehungen zu Deutschland...

Weitere Entschärfung der Juden in Rußland... die Maßnahmen der Regierung...

Zur Wiedereröffnung des Flottenvereinsprozesses in Rußland... die Verhandlungen zwischen den Parteien...

Der Ministerpräsident wird vom 17. d. M. aus Kiev telegraphiert... die Lage der Angelegenheit...

Andere Meldungen betreffen von neuen Verschönerungen und Berteilungen... die Arbeiten an den Anlagen...

Ferienverweigerer die Anerkennung eines deutschen Konsuls. Petersburg, 23. Febr. Die Petersburger Telegraphen-Agentur...

Die deutsch-türkische Kriegsgemeinschaft. Der bekannte Kemmer der Türkei... die Beziehungen zwischen den beiden Mächten...

Der türkischen Staatsbankrot und der deutschen Forderung... die finanzielle Lage der Türkei...

Das heilige Krieges... die religiösen Vorstellungen der Bevölkerung...

Ein Seg des Dreierbundes... die Auswirkungen der Bündnisse...

Die deutsche-türkische Kriegsgemeinschaft... die gemeinsamen Interessen...

- Inf.-Regt. Nr. 43. Offiziere: E. Kraft, Leopoldsdorf... Aufzählung von Offizieren und Soldaten verschiedener Regimenter.

Heer und Flotte.

Einmalig französische Armeekorps... die Aufstellung neuer Verbände... die Verabschiedung von Offizieren...

Verantwortlich für Politik und Verwaltung: H. Götze... die Verantwortlichkeiten der verschiedenen Ämter.

Preussische Verlustliste Nr. 156. Garde-Jäger-Bataillon... die Namen der Verletzten und Gefallenen.

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt Edward Graf, Halle a. S. Moderne, vollkommenste Anlage... Fertige genähte Inletts... HALL E. A. S. Marktplatz 10-11. Telefon 2852.

Walhalla-
8.10 Uhr. Theater.
Nur diese Woche!
„Unsere Feldgrauen“
Im II. Akt: 1499
Hindenburg-Ovation.

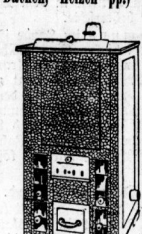
M. t. d. Östreich.
Truppen
Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstr. 45 I.
nach
Russland.
478)
Auch vormittags geöffnet!

Thale, Harz. Wissenschaftliches und
Kassalations-Veranstaltung
von Fran Prof. Lohmann. Missetige
Fortbildung. Neues Haus in gross. Park.
Herrl. geschützte Waldlage. Ausf. Prosp.

Moderne 4807
richtig sitzende
Augengläser
verschiedener Konstruktion.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Eduard Robert,
Seifenfabrik : Gr. Ulrichstr. 43
Geogr. 1798 : Tel. 1691
empfehl. in altk. Qualität
Kernseifen u. Schmierseifen
Spezialität: Kalkfettseifen.

Einladung.
Goldene Medaille L. B.-A., Leipzig 1913. Goldene Medaille Gr. G.-A., Dresden 1914.
Sonnabend, den 27. Febr., von abends 7 Uhr ab werden im
grossen Thalia-Festsale,
Geiststrasse 42 a zu Halle
Wehlmann's Immerbrand-Ofen
— in allen ihren Teilen patentamtlich geschützt —
die Oefen der Zukunft
für **Haushaltung** **Beheizung** und **Gewerbebetrieb**
im **praktischen Betriebe vorgeführt** (Kochen, Braten, Backen, Heizen pp.)
um vor der breiten Öffentlichkeit den Nachweis zu liefern, dass die
Vorzüge dieser Oefen
vor Kohlen-, Gas- und den bisher existierenden Grudeöfen (gleichviel welchen Systems, Namens oder Fabrikats), so **wesentlich sind,**
dass **diese Oefen mit vollem Recht die Oefen der Zukunft** bezeichnet werden dürfen.
Man komme mit hochgespannten Erwartungen, dieselben werden **übertroffen werden!** 1481
Wehlmann's Oefen- u. Apparatefabrik, G. m. b. H., Dresden-N. 6.
Alleinfabrikation und Vertrieb für Provinz Sachsen,
Braunschweig, Anhalt u. d. Thüring. Staaten:
Maschinenfabrik Gustav Drescher, Halle (Saale). — Tel. 329.



Apollo-Theater.
Nur wenige Aufführungen!
Täglich abends 8 Uhr:
Der brillante Operettenspieler
„Der liebe Papi“
in der bekannten
vorzüglichen Besetzung!
Stadttheater in Halle.
Donnerstag, d. 25. Febr. 1915:
Abends 8 Uhr:
160. Vorf. im Abonn. 4. Viertel.
Reuheit! Zum 3. Male: Reuheit!
Extrablätter.
Bessere Bilder aus ernter Zeit von
Bernauer, Schauer und Warden.
Wußt von Walter, Kollo und
Willy Freischneider.
(Komposition von „Wie einst im
Mai“, „Stimmen aus dem Himmel“
ausgeführt von Carl Stabbe.
Musikal. Leitung: O. Wappenschmitt.
Nach dem 3. u. 6. Bild läna. Pauzen.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. 1552
Freitag, den 26. Febr. 1915:
Abends 7 1/2 Uhr:
161. Vorf. im Abonn. 1. Viertel.
Schülerleben, 1.10 Markt (einfach).
fabr. Bühnenfeuer u. Garberobergebe
an der Tages- und Abendstunde.
Die Mithelungen.
III. Abteilung:
Kriemhilds Rache.
Ein Trauerspiel in 5 Akten von
Friedrich Schiller.
Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Die
Schürin und Gertraude.
Altes Theater: Donnerstag: Ge-
schlossen.
Operetten-Theater: Donnerstag:
Extrablätter.
Schaubühnenhaus: Donnerstag:
Hinter unsere Kraft I. Teil.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Donnerstag:
Urbine.
Erfurt.
Stadt-Theater: Donnerstag: Wie
die Aiten hängen.
Leipzig.
Vol-Theater: Donnerstag: Ge-
schlossen.
Althee-Bonbons,
von vorzüglicher Wirkung gegen
Katzen und Heiserkeit.
A. Pakete 50 u. 25 Pfg., empfiehl.
Joh. Mitlacher, Poststr.
11.

Bernhard Haeni
Schmeerstrasse 2
Erstes und ältestes
Korsett-Spezialgeschäft
in Halle a. S.

Nemo
Prima Donna
Moderne Korsetts
Aerztlich empfohlene Leibbinden
Korsetts für Konfirmantinnen
Leibchen für Kinder
Korsett-Reparaturen.
Mittwochs Korsettwäsche. 1485

Unsere Krieger im Felde
leiden furchtbar unter der Ungeziefier-Flage.
Sende daher jedermann als dringend notwendige Liebesgabe:
Apotheker Altmanns „Ohnelaus“
bestbewährtes Schutzmittel gegen das lästige Ungeziefer.
In Holzkästen verpackt pro Flasche 60 Pfg. Zu haben bei: Carl Koch,
Breitestr. 12; Carl Bahr, Drogerie, Gr. Brunnenstr. 3; Bruno Barthold, Steinhof-
Drogerie, Gr. Steinstr. 43; Max Bretter, Gr. Steinstr. 63; Paul Elsäßer, Merse-
burgerstr. 5; und Filiale Leipzigerstr. 61/62; Otto Fiedler, Engel-Drogerie, Magde-
burgerstr. 50; Gebr. Franz, Gr. Märkerstr. 24; Paul Grimm, Bernburgerstr. 16;
Albin Henze, Schmeerstr. 24; Friseur O. Hoffmann, Dessauerstr. 9; Drogerie Otto
Kramer, Mittelwache 9/10; Alb. Nolte, Beesenerstr. 20; Reinh. Poser, Friedrich-
strasse 1; Gustav Rensch, Poststrasse 4; H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84;
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstr. 14; Ulrich-Drogerie, Kl. Ulrichstr. 2;
H. Wallgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 20; W. F. Wollmer, Grosse Ulrichstr. 6-8.

Nationaler Frauendienst.
10. Rede zur Weiblage.
Der Weltkrieg und die Mission
— mit Lichtbildern —
von Herrn Professor Dr. Haussleiter
Montag, den 1. März, abends 8 1/2 Uhr im Auditorium
maximum des Melancthonianums.
Eintrittskarten zu 50 Pfg. bei Hothan oder an der Abendkasse.
Thalia-Festsäle.
Mittwoch, den 3. März, abends 8 1/2 Uhr
Kriegsvortrag mit ca. 100 farbigen Lichtbildern.
Mit dem Hauptquartier
nach Westen.
Vortrag von **Heinrich Binder**
Kriegsberichterstatter des Berliner Tageblatts.
Ca. 100 farbige Lichtbilder nach unveröffentlichten Auf-
nahmen des Redners, U. s. w. im Feuer von Dixmuiden.
Bei der Marine in Flandern. Sprengung in Zeebrugge.
In den zerschossenen Festungen. Aus den Schächten
im Yser-Gebiet. In den Dünen von Ostende. U. s. w.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.50, 1.00 bei Heinrich Hothan.

Öffentliche Handwerker-Versammlung
Freitag, den 26. Februar 1915, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saal der „Thalia-Säle“.
Die Herren Professor Dr. Aubin und Verbandsdirektor Maurer-
meister Friedrich sowie die Gewerkschaftsleiterin Fräulein Kogge
haben gültig Vorträge über:
**„Die deutsche Volksernährung und
die englischen Aushungerungspläne“**
übernommen. Wir laden hierzu alle zum Handwerk gehörenden
Weiter und Gefellen, insbesondere aber auch deren Frauen und
Töchter ganz ergebend mit der Bitte ein, pünktlich und vollständig
an diesem zeitgemäßen Vortragabend zu erscheinen.
Die Handwerkskammer zu Halle (Saale).
A. Schondorf, Vorsitzender. Blume, i. S. des Schriftf.
Der Innungs-Ausstuf. Handwerker-Weiter-Berein.
Robert Biesecker, Vorsitzender. R. Kleemann, Vorsitzender.
Die deutsche Gesellschaft für Mechanik und Spinn.
Gewerbeverein Halle (Saale). R. Kleemann, Vorsitzender.

Hüte
zum
Umnähen, Färben und Modernisieren
nach den neuesten Formen nehmen an
Petzsche & Oelkers,
Leipzigerstrasse 14. 1483

Donnerstag, 25. Februar, 8 Uhr „Thalialiste“
Einmaliger Vortrag, gehalten von
WILHELM BÖLSCHÉ
„Kampf, Heldentum und Waffe in der Natur“
mit Lichtbildern.
Karten: 0.80, 1.00, 1.50, 2.10 Mk. bei Heinrich Hothan.

Seekadetten
Vorbereitungsanstalt. DR. SCHRADER, Kiel,
gegr. 1868. Einl.-Freiwillig u. Fährliche Ca. 800
Seekadetten sind aus der Anstalt hervorgegangen
Kriegsnot!
Baut Gemüse!!
Alle Gemüse-Sämereien
in nur bester, hochfeinster Qualität liefert
Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Markt 20, neben Werther & Co.
Geöffnet 1888.
Geschäfte in Leipzig, Dresden, Chemnitz.

Bei den hohen Butterpreisen ist
Zörbiger Rübensaft
die billige und beste Brotzulaufgabe.
Richard Jahn, Subw.-Büchereiftr. 28.
Erstklassigkeit. 1263a

Das echte
Hintze-Blitzblank
zu haben bei Leopold Nussbaum G. m. b. H. 1263a

Provinz Sachsen und Umgebung.

Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt Hauptförstlicher Reg. Rat als Rittmeister...

te. Osmünde, 23. Februar. Vaterländischer Kameradenverein...

te. Renndorf, 23. Febr. (Gedenkstunde.) Großer Gedächtnisabend...

te. Steudern, 23. Febr. (Veränderung.) Am Samstag...

te. Freyburg (H.), 23. Febr. (Schneeller Tod.) Mit der Steinmetzwerkstatt...

te. Freyburg (H.), 23. Febr. (Schmalachrichten.) Ratmarium...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Neuer Industriezweig.) Die Fabrik...

geheim, wenn man berücksichtigt, welcher außerordentliche Fleiß...

te. Hagen, 23. Febr. (Anerkennung eines Opferfreudlichen.) Die Spar- und Darlehnskasse...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

te. Burg b. Magdeburg, 23. Febr. (Verkauf.) Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

te. Hagen, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

wieder ein rezipier Einkauf von Goldminen eingeleitet...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Die Gabelstammer für die Freie Wühlhau.)...

te. Weimar, 23. Febr. (So abgelegt.)...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Gerechte Strafe.)...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

te. Wittenfels, 23. Febr. (Zu dem gekennntem ingeteilten Tode)...

Kunst und Wissenschaft.

Verlust der deutschen Universitäten im Kriegsjahre.

Von besonderer Interesse ist, wie viele von den Studierenden...

Das den Verlust der einzelnen Universitäten betrifft, so stellt...

Die französischen Denkmäler und der Krieg.

Der italienische Dramatiker Dario Fo...

Ein Gedenkfest der Stadt Wilmersdorf für die Gefallenen.

Die Kunsthalle Wilmersdorf erhält im Auftrage...

Neue Bühnenwerke.

Johann Sigurdsson, der isländische Dichter...

diesem Drama hat der Dichter das Motiv aus einer isländischen Sage...

Der Nachruhm einer Mutter.

Ein herrliches Zeugnis für die Kraft und Größe der Empfindung...

den Wohlstand des Reiches ...
X. Ulmenburg, 23. Febr. (Zobesfall). Der langjährige Vorsitzende der Handelskammer ...

Sonderausgaben, 23. Febr. (An der Sitzung der ...
W. Othmarbauern 23. Febr. (Schwarze Heiberfärz ...

Aus Halle und Umgebung.

Vollversammlung im Arzte. Die ganze Zeitungsliste der ...
Den 98ten Geburtstag. Nach der Anzeige in Nr. 20 ...

Freiheitsfeier für Liebesgaben in England. Alle englischen und ...

Von der Universität Halle. Zur Vereinfachung ...

Ordnungsverfügung. Dem ...

Spende. Die Vereinigung ...

Nationale Frauenvereine ...

Einem zweiten Vortrageabend ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Halle'sches Theater- und Konzertleben.

Aus dem Büro des ...
Am Donnerstag, abends 8 Uhr, werden die ...

Landwirtschaftliches.

Wahl- und Klauenheute. Das ...
Am 20. d. Mts.

Wetterbericht.

Wettervorhersage ...
Donnerstag, 23. Februar: Gemäßt, kühl, trocken, milde.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Giu Kaisertelegramm an General v. Welow. Berlin, 24. Febr. Nach dem Siege ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...

Wiederholungs-Vortrag ...



Börsen- und Handelsteil.

Falleische Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle (Saale). In der am 23. Februar stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates...

Die deutsche Volkswirtschaft im Kriege.

Die Direktion des Distrikts-Gesellschaft in Berlin hat folgende eine „Die deutsche Volkswirtschaft im Kriege“ betitelt umfangreiche Broschüre veröffentlicht...

Dörfer und endlich die Schlacht beschreibt. Aus manchen Seiten erweist es, wie aus den Blättern eines großen Heldengedächtnis...

„Internationale Monatschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. Herausgegeben von Max Corneliuss. Verlag von G. V. Teubner, Leipzig. Aus dem Februarheft sind die Beiträge von Prof. Dr. Hermann Oden, Deutschland, England und...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung über die Bereitung von Backwaizen vom 5. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 8).

Der Bundesrat hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen...

In der Bekanntmachung über die Bereitung von Backwaizen vom 5. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 8) werden folgende Verordnungen vorgenommen:

- 1. Dem § 3 wird als Absatz 2 hinzugefügt: „Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können vorbehaltlich im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses gestatten, bei der Bereitung von Backwaizen zu verwenden wird, die weniger als dreißig Weizenstiele pro Kilo gemessen unter hundert Zellen des Gefängnisgewichts enthält, sowie daß an Stelle des Roggenmehlsbackwaizen Backwaizen oder andere mehlarthige Stoffe verwendet werden.“

Bekanntmachung

wegen Änderung der Bekanntmachung über das Ausmaß von Braugerste vom 5. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 3) vom 18. Februar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen ufm. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Artikel 1. Im § 5 der Bekanntmachung über das Ausmaß von Braugerste vom 5. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 3) wird als Abs. 4 hinzugefügt: „Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können vorübergehend im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses gestatten, daß dieses Weizenmehl in anderer Mischung abgeben, als Abs. 1 vordrückt; dies gilt auch für die Bundes- und Kommunalbrot.“

Artikel 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichsanzeiger bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Berlin, den 18. Februar 1915. Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Deßbrüd.

Bekanntmachung

betreffend das Verbot der Verwendung von Wehl jeder Art zur Herstellung von Seife. Vom 18. Februar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen ufm. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Verwendung von Wehl jeder Art zur gewerbmäßigen Herstellung von Seife ist verboten.

§ 2. Die §§ 2 bis 8 der Bekanntmachung betreffend das Verbot der Verwendung von Kartoffelmehl zur Herstellung von Seife, vom 22. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 547) finden Anwendung.

§ 3. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmt der Reichsanzeiger.

Berlin, den 18. Februar 1915. Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Deßbrüd.

Bekanntmachung.

Nach § 4 der Verordnung über außerhaltliche Futtermittel vom 12. d. M. haben die in §§ 2 und 3 der Verordnung bezeichneten Mischungsfabriken, Verbrauchsfabriken, Gerbereibetriebe und sonstigen Einrichtungen...

Nach § 9 Ziffer 2 der Verordnung wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft, wer dieser ihm obliegenden Verpflichtung nicht nachkommt.

Anmeldeformulare sind durch die Handelskammer unentgeltlich zu erhalten.

Halle a. S., den 28. Februar 1915. Der Magistrat.

Büchertisch.

Wieland u. Kühner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, H.-W. Halle a. S. In der letzten ordentlichen Generalversammlung...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ausführungsbefimmungen zur Verordnung über die Bereitung von Backwaizen vom 5. Januar 1915.

§ 1. Die Vorschriften, welche auszuführen sind, sind folgende: 1. Der Staat, die Provinz, die Kreisverwaltung, die Gemeinde...

Bekanntmachung

über die Verabreichung von Sekt und Wein...

Der Reichsanzeiger hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen...

Bekanntmachung

über die Verabreichung von Sekt und Wein...

Der Reichsanzeiger hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen...

Bekanntmachung

über die Verabreichung von Sekt und Wein...

Der Reichsanzeiger hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen...

Bekanntmachung

über die Verabreichung von Sekt und Wein...

Der Reichsanzeiger hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen...

Bekanntmachung

über die Verabreichung von Sekt und Wein...

Der Reichsanzeiger hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen...

Beilage zu Nr. 93 der Halleischen Zeitung. Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis. Halle a. S., den 25. Februar 1915.

